

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 20

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

Ferienwortschatz mit kleinen Vorbehalten

Als Isabel mich begrüßt, sind ihre Sorgenfalten unübersehbar.

«Ist was, Schatz?» frage ich.

«Ach, weisst du, man muss ja heutzutage so vorsichtig sein, wenn man den Mund aufmacht. Bei der geringsten Doppeldeutigkeit wird übelgenommen», sagt Isabel.

«Du meinst, jedes Wort wird auf die Goldwaage gelegt?»

«Die meisten Menschen sind derart empfindlich, dass die Goldwaage auch nicht mehr weiterhilft.»

«Wie kommst du darauf?»

«Vorgestern treffe ich Anita, die mit ihrem Verlobten aus Palermo zurück ist. Da rutscht mir dummerweise die Frage raus, wer bei der Idee zu ihrer Sizilienreise Pate gestanden hat.»

«Na und?»

«Da hättest du Anita mal erleben sollen! Sie sieht mich an, als hätte ich ihren Herbert bezichtigt, ein polizeilich gesuchter Mafioso zu sein, und macht auf dem Absatz kehrt.»

«Gräme dich nicht, Schatz!» sage ich zu Isabel. «Anita war schon immer so eine unberechenbare Person.»

Reklame

**English
Mixture
Tabak**
im
Versand

DIE TABAKHANDLUNG
Grässli & Partner GmbH
Totentanz 5 - 4051 Basel
Tel 061 - 261 55 57

«Mich tröstet», sagt Isabel, «dass dir derlei Erfahrungen auch nicht erspart geblieben sind.»

«Wie meinst du das?»

«Darf ich daran erinnern, dass dein Freund Ruedi vor seinem Anglerurlaub in Irland einigermassen irritiert war.»

«Weshalb irritiert?» frage ich überrascht. «Ich habe ihm doch blass ein zünftiges «Petri Heil» gewünscht.»

Mit «Petri Heil» irritiert

«Du hast hinzugefügt: So wie ich dich kenne, läuft bei dir alles wie geschmiert.»

«Ja und?»

«Du musst bedenken, es war wenige Wochen nach der Tankerkatastrophe.»

Ich schweige betroffen.

«Und bei Friedmanns bist du kürzlich auch ganz schön ins Fettnäpfchen getreten», setzt Isabel nach, «als du ihnen für ihre Kroatienreise zu Freunden an der dalmatinischen Küste gewünscht hast, der Aufenthalt an der Adria möge sich als Volltreffer erweisen.»

Ich beisse mir auf die Lippen und schäme mich. Darf man in Zeiten wie diesen von seinem Wortschatz nicht mehr unbeschwert Gebrauch machen? Isabel, das steht fest, ist ungemein hellhörig. Derlei Pannen werden ihr bestimmt nicht mehr passieren.

So als wollte sie mich Lügen strafen, sieht sie mich an und sagt: «Das tollste Ding ist mir vorhin am Telefon passiert. Sonja hat angerufen und sich zurückgemeldet.»

«Zurückgemeldet? Wovon?»

«Von der Russlandreise. Sie war doch mit Helmut in Sankt Petersburg und in Moskau. Wie Sonja mir erzählte, haben die beiden auch einen Abstecher nach Tschernobyl gemacht.»

«Das ist für Umweltschützer doch geradezu eine Verpflichtung», sage ich anerkennend.

«Bei der Verabschiedung ist mir dann diese schreckliche Panne passiert. Sonja hat wortlos aufgelegt.»

«Was hast du zu ihr gesagt?»

«Grüss Helmut, deinen Strahlemann.»

PRISMA

Apropos Musen

Wo bleibt der Muserich, der kussfreudig dichtende Damen beglückt? bo

Die Frage der Woche

Bei «DRS dry» fiel die maifrische Frage: «Was unterscheidet de schöni Ma vo der schöne Frau?» aou

Express

Im Vortrag «Deutungen der Scheidung» war zu hören: «Nicht die Ehe versagt, sondern das Paar entgleist!» oh

No Porno

Zur hochgespielten Nacktszene im Stück «Jeanmaire» meinte der Hauptdarsteller Walo Lüönd: «D Lüt sind äntüscht, wänn sie s wirkli gsehnd.» bo

Später Honeymoon

Eine Presseschauerin von DRS I schloss ihre Übersicht: «Sich mit 80 no einisch z verliebe — das isch doch es schöns Happiänd!» pi

Tell-Autogramm

Der Fälscherfreak Konrad Kujau (Tagebücher Hitlers) verriet, am Tagebuch von Wilhelm Tell zu arbeiten. Tells Unterschrift beherrsche er bereits! mu

Scherben-Glück?

Für Eltern, die mit ihren Kindern in die Ferien fahren, gibt's noch einen Gratis-Tip: Meiden Sie Hotels, in denen die Besitzerfamilien Bodenvasen aus der Ming-Zeit zwischenlagern! kai

Zugkraft-Titel

Der Programmtitel des Kabarettisten Werner Koczwara (35) heisst «Warum war Jesus nicht rechtschutzversichert?». Kulturamtsleiter Markus Raab im schwäbischen Ellwangen witterte «Blasphemie» und lud ihn wieder aus. Jedoch: Koczwara war offenbar rechtschutzversichert und erzwang seinen Auftritt für den 15. Juni 1993. Ein Ketzer als siegreiches Opferlamm? k